

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Kirchberg/Jagst

Schloss Kirchberg- Von der Fürsten- zur Seniorenresidenz

Von Frank Buchali

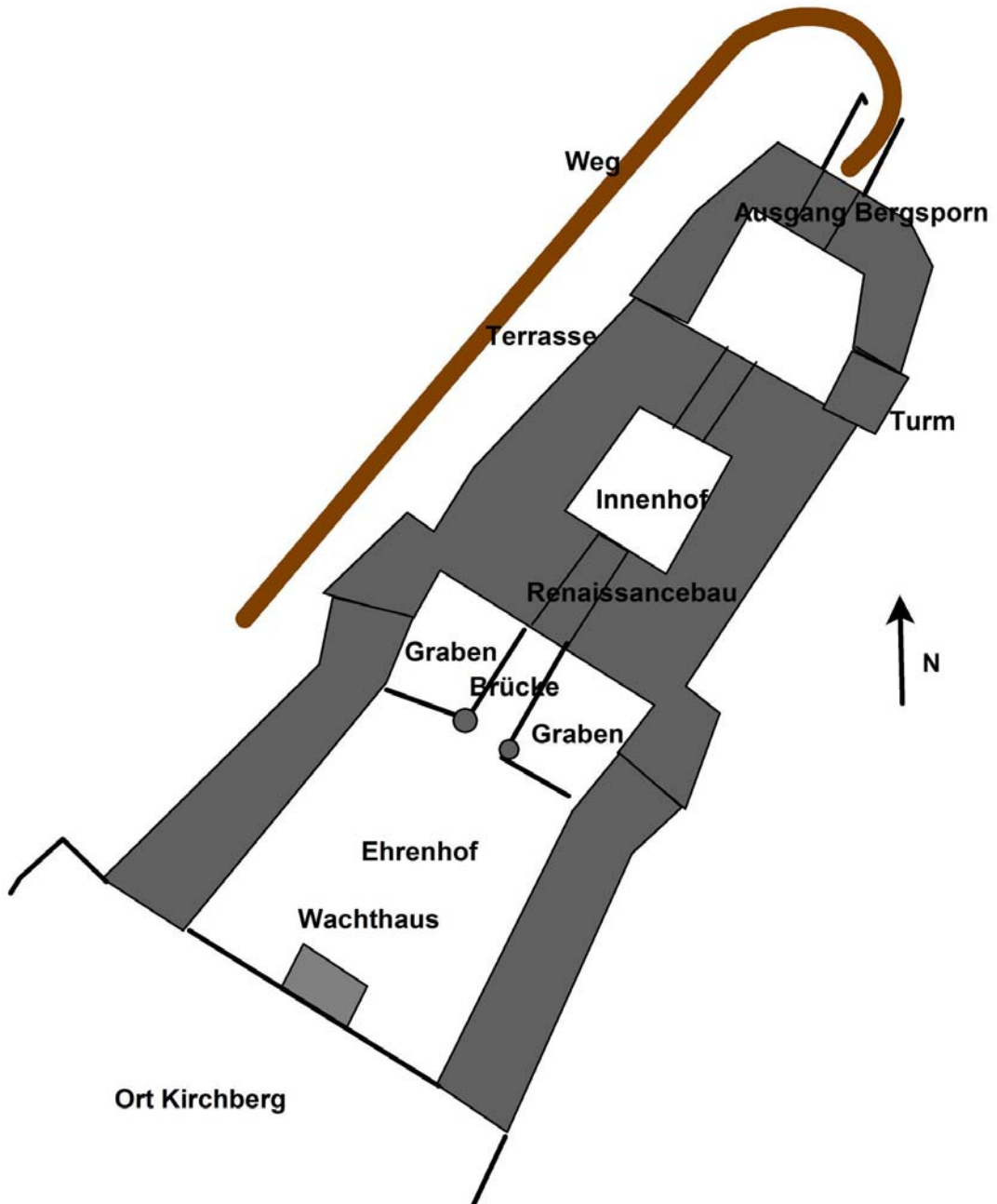
Nördlich der Autobahn A 6 zwischen Heilbronn und [Nürnberg](#) befindet sich das kleine, malerische Städtchen Kirchberg hoch über der Jagst, welche die Ortschaft in einem Bogen umfließt. An der Spitze des nach Nordosten verlaufenden Bergspornes steht der Schlosskomplex, der in die Stadtmauer integriert ist.



Ehrenhof



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers¹

Ursprünglich befand sich eine Burganlage auf dem nordöstlichen Bergsporn. 1373 genehmigte Kaiser Karl IV. eine Stadt zu gründen, welche im Südwesten an die Burg angebaut wurde. Nachdem der Besitz von [Hohenlohe](#) an die Reichsstätte Rothenburg, Hall und Dinkelsbühl überging, wurde die Stadtbefestigung ausgebaut (u.a. der Stadtturm um 1400) und die Burg ins Verteidigungssystem integriert. Heute bildet sie eine harmonische Einheit mit noch mittelalterlichem Flair. Von der mittelalterlichen Burganlage sind nur noch wenige Spuren vorhanden, u.a. der 12 Meter breite und 82 Meter lange Halsgraben, welcher die Burg von der gleich hohen Angriffsseite des Bergplateaus trennte. Ebenso finden sich in den Fundamenten der Anlage Schießscharten und älteres Mauerwerk. Spätmittelalterlich ist wohl der quadratische Turm auf der Nordostseite mit Schlüsselscharten (um 1500 erbaut²), welcher anstelle eines älteren Turmes errichtet wurde. Zwingerartige Umfassungsmauern an der Bergspornspitze unterhalb des Schlosses stammen von der Bastion „Schindengaul“ (16. Jahrhundert).



Der heutige Komplex wird durch die Bauwerke vom Ende des 16. Jahrhunderts dominiert. Durch das Stadttor und die kleinen Sträßchen gelangt der Besucher zur Bergspornspitze, wo der Schlosskomplex mit einem Ehrenhof beginnt, welcher von

zwei Flügeln begrenzt wird (Marstall und Witwenbau). Die Stadt bildet, wie in [Waldenburg](#)³, eine Vorburg. Am Ende des Hofes trennt der Graben das Schloss. Zwischen zwei Schilderhäuschen führt eine gemauerte Brücke durch den Querflügel in einen weiteren, kleinen Hof. Parallel zur Brücke verlaufen die Längsflügel über gemauerte Brücken zum Querflügel. Der kleine Innenhof wird von zwei Quer und zwei Längsflügeln eingerahmt. Hinter dem nächsten Querflügel folgt ein weiterer Hof mit Gebäuden und dem viereckigen Turm. Von hier aus kann das Schloss durch ein Tor zur Bergspornspitze verlassen werden. Der Weg führt im Halbkreis nach Nordwesten und dort auf einer Terrasse (früherer Zwinger?) vorbei an Schloss und Stadtbefestigung.



Wachthaus mit Brücke und Schildhäuschen



Geschichte^{4 5}

Die Burg wurde von den Herren von Sulz auf dem „Kirchberg“ errichtet. 1265 werden die Herren von Kirchberg, welche sich nach dem Berg, bzw. der Burg nannten, erwähnt. Die Kirchberger waren vermutlich Dienstmannen der Grafen von Flügellau. Mit dem Übergang des Besitzes der von Flügellau⁶ durch Erbschaft an die Hohenlohe wurden die Kirchberger Lehensträger des „Castrum Kirchberg“ .Mitte des 15.

Jahrhunderts verschwinden die Kirchberger Burgmannen aus dem Ort. (1464 ausgestorben). Die geplante Befestigung der Stadt wurde aufgrund von Schulden nicht mehr realisiert. Burg und Stadt wurden an die Reichsstädte (siehe oben) verkauft. Diese begannen mit dem Ausbau der Befestigungswerke um die Stadt und um die Burg. 1562 kaufte Graf Ludwig Kasimir v. Hohenlohe Burg und Stadt zurück und begann mit dem Abriss großer Teile der mittelalterlichen Burg (Alter Turm im Schlosshof =Bergfried?) und dem Bau . 1590-97 führen seine Söhne den Schlossbau weiter und errichten den vierflügeligen Renaissancebau mit Eckbasteien zur Stadt hin. 1699 wird das Schloss Sitz der neuen Linie Hohenlohe –Kirchberg, welche 1861 aussterben. Nach den Plänen des Ansbacher Hofbaudirektors Leopoldo Retti erfolgt der Ausbau zur Barockresidenz (1738-39) unter Graf Carl August v. Hohenlohe. Dabei entstehen u.a. die Flügelbauten vor dem Graben zur Stadt hin (Ehrenhof), das Wachhaus im Zentrum des Ehrenhofes und die Brunnenhäuschen. Nach dem Übergang des Besitzes 1861 an Öhringen stand der Komplex lange leer. 1950 kaufte die Innere Mission das Anwesen, und seitdem ist eine Seniorenresidenz im Schloss untergebracht.

Weitere Burgen bei Kirchberg:

Aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts stammt die ehemalige **Burg Sulz** auf dem östlich gegenüberliegenden Bergsporn. Von ihr sind jedoch nur noch Geländeformationen übrig. Die Ortsherrschaft war ebenso wie die Kirchberger Lehensträger der Grafen von Flügellau und später von Hohenlohe. 1525 wurde die Burg im Bauernkrieg zerstört und nicht mehr aufgebaut.

Etwas weiter östlich befindet sich die noch gut erhaltene **Burg Hornberg** am Hangrand zum Jagsttal. (Privatbesitz)

Infos (Ohne Gewähr):

Parken im Ort Kirchberg möglich. Die Höfe der Schlossanlage sind frei zugänglich.

Schlossführungen nach Vereinbarung

Tel.: 07954/402



Turm auf der Nordostseite

¹ König-Warthausen, Wilhelm von: Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Württemberg, Königsberg 1940

² Schneider, Alois: Die Burgen im Kreis Schwäbisch Hall Stuttgart 1995, S. 123 ff.

³ Siehe www.burgen-web.de/waldenburg.htm

⁴ Graf Adelman, Georg Sigmund: Burgen und Schlösser in Württemberg, Frankfurt 1959

⁵ Gradmann, W.: Burgen und Schlösser in Hohenlohe, Stuttgart 182

⁶ Im Unterland stand einst eine Burg „Flügelau“ siehe Buchali, Frank: Lexikon der Burgen und Schlösser im Unterland, Heilbronn 2008